



# MEIN LEBEN FABIAN BISCHOFF

ASSISTENZ IST KEINE BETREUUNG



Fabian Bischoff  
34 Jahre jung



Fabian Bischoff

Persönliche Assistenz



Fabian Bischoff

Persönliche Assistenz

# MEIN LEBEN - MEINE GESCHICHTE



## Vorstellung:

- Ich bin ein Mann, der seit 1991 eine Hirnverletzung hat.
- Ich möchte Ihnen mein Leben näher bringen, meine Möglichkeiten und Risiken.
- Ich probiere alles aus.
- Ich brauche Assistenz als Unterstützung auf Grund meiner Hirnverletzung.
- Die Assistentinnen und Assistenten müssen akzeptieren, dass ich der Boss bin.

# MEIN LEBEN - MEINE GESCHICHTE

## Vorstellung:



- Ich möchte mich nicht unter Druck fühlen!
- Mein Tempo ist anders.
- Ich brauche Zeit zum Nachdenken.
- Ruhe – Verständnis – gute Zuhörer.
- Eine Frage stellen, dann warten, bis ich darüber nachgedacht habe und antworten kann.
- Ich bin keine Autobahn sondern eine Landstrasse – so erlebe ich mein Denken.

# MEIN LEBEN - MEINE GESCHICHTE

## Meine Geschichte:

- Vor dem Unfall war ich ein Kind/Mensch wie jedeR andere auch.
- 1991 Unfall mit Auto – als Folge Hirnverletzung.
- Danach Spital und Reha – (mehrere Jahre).
- Wetzikon Sonderschule
- Wohnschule (zur Zeitüberbrückung bis eigene Wohnung)
- Werkheim (Morgen: Arbeit, Nachmittag: Wohntraining)



# MEIN LEBEN - MEINE GESCHICHTE



- Wohnschule Vorbereitung
- Wollte nicht mit anderen Behinderten zusammenleben
- Wohnung suchen
- Entscheiden, welche Assistentinnen und Assistenten
- Seit ca. 6 Jahren eigene Wohnung mit Assistenz

# MEIN LEBEN / MEINE VORSTELLUNGEN



## Was ist mir wichtig:

- Ich entscheide über mein Leben!
- Ich möchte nicht, dass man über mich bestimmt!
- Freiräume für meine eigenen Entscheidungen!
- Im Alltag sage ich selber, was ich machen will!



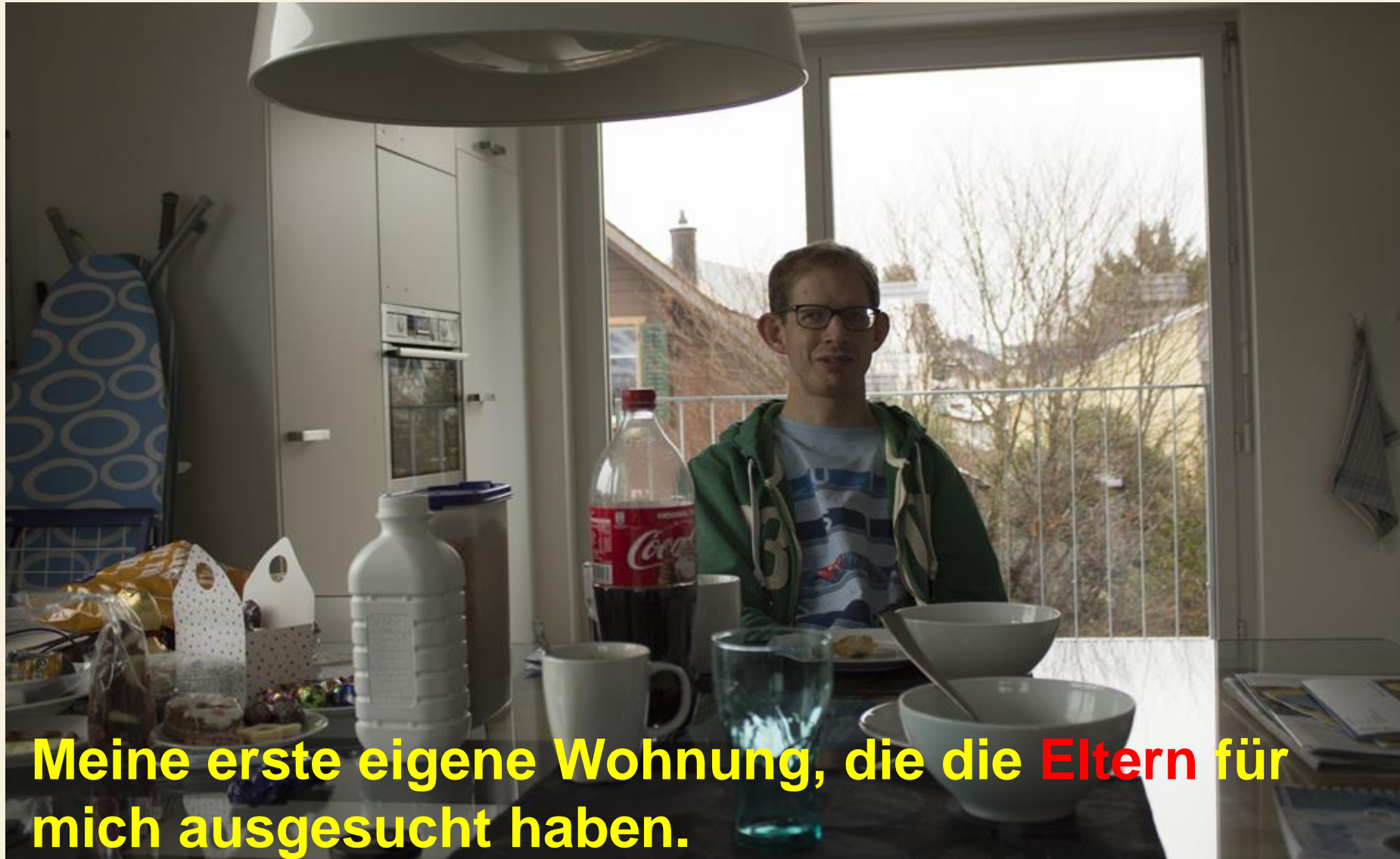
# MEIN LEBEN / MEINE VORSTELLUNGEN



## Was ist mir wichtig:

- Ich sage den Assistenten was sie für mich machen sollen!
- Mir das erste Wort überlassen und gut zuhören!
- Ich möchte erstgenommen werden!
- Mich nicht wie einen 'Behinderten' behandeln
- Ich will als Mensch behandelt werden!

# MEIN LEBEN - MEINE GESCHICHTE





**Meine erste eigene Wohnung, die die Eltern für mich ausgesucht haben.**

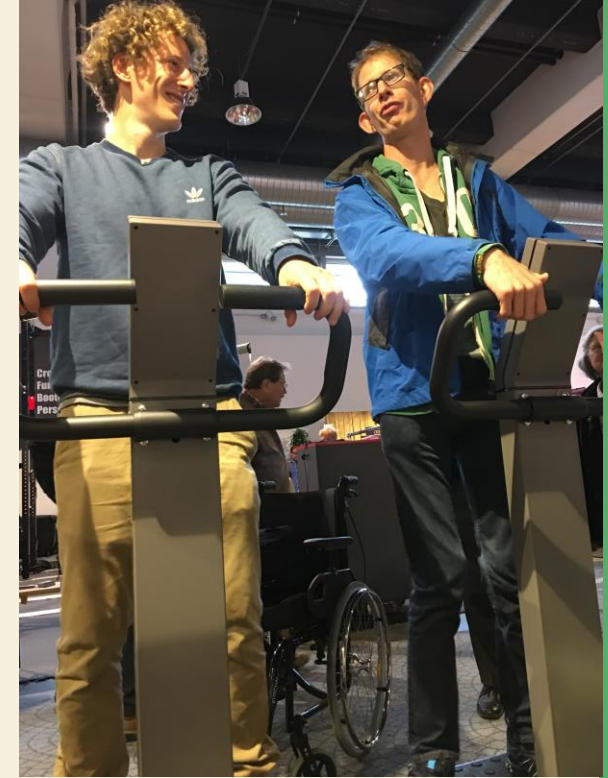


Meine erste eigene Wohnung, die die Eltern für mich ausgesucht haben.

# MEIN LEBEN MIT ASSISTENZ

## Aufgaben der Assistenz:

- Frühstück bereit stellen
- Tag planen
- Wäsche waschen/bügeln
- Abendessen vorbereiten und bereit stellen
- Zusammen Einkäufe planen und Einkauf
- Gemeinsame Ausflüge - z.B. Flughafen, Hundespaziergänge, Restaurant- und Cafébesuche, etc.
- Termine wahrnehmen, z.B. Coiffeur, Physiotherapie, Zahnarzt, Podologie
- Hobbies ausüben (laufen, shoppen, mit Hund spielen, Kaffee trinken, Computer/Internet, Film schauen, Schlagzeug)



# MEIN LEBEN / MEIN ZUHAUSE

## Was ist besser mit Assistenz als im Heim:



- Im Heim wird einem immer gesagt was man zu tun hat... mit Assistenz kann **ich** bestimmen
- Entscheidungen laufen über mich... **ich** bin mein eigener Chef
- Im Heim gibt es zu viele unterschiedliche Menschen mit zu unterschiedlichen Handicaps
- Ich kann essen was und wann **ich** will
- **Ich** muss mich nicht anderen anpassen, sondern die anderen mir
- Niemand benutzt mein Eigentum

# MEIN LEBEN MIT ASSISTENZ

## Assistenz soll nicht....

- Chef und Richter sein und über mein Leben bestimmen
- sagen was ich zu tun und lassen habe
- gleich wieder kündigen

## Assistenz soll:

- Meine Einstellungen/Vorlieben akzeptieren
- Meine Ideen unterstützen
- Sitzungen **mit mir zusammen** abhalten
- Zusammen mit mir Probleme lösen

# MEIN ASSISTENZTEAM



Fabian Bischoff



Personliche Assistenz







Fabian Bischoff



Persönliche Assistenz

# MEIN LEBEN

## Herausforderungen für mich:

- Nachts bin ich alleine
- Mit nicht-behinderten Nachbarn im gleichen Haus zu wohnen
- Einen Job im ersten Arbeitsmarkt suchen
- Dass mich die AssistentInnen als Chef akzeptieren (viele sind sich das nicht gewöhnt)

# USTER MARKT MEIN NEUER REGENSCHUTZ

Fabian Bischoff

Persönliche Assistenz





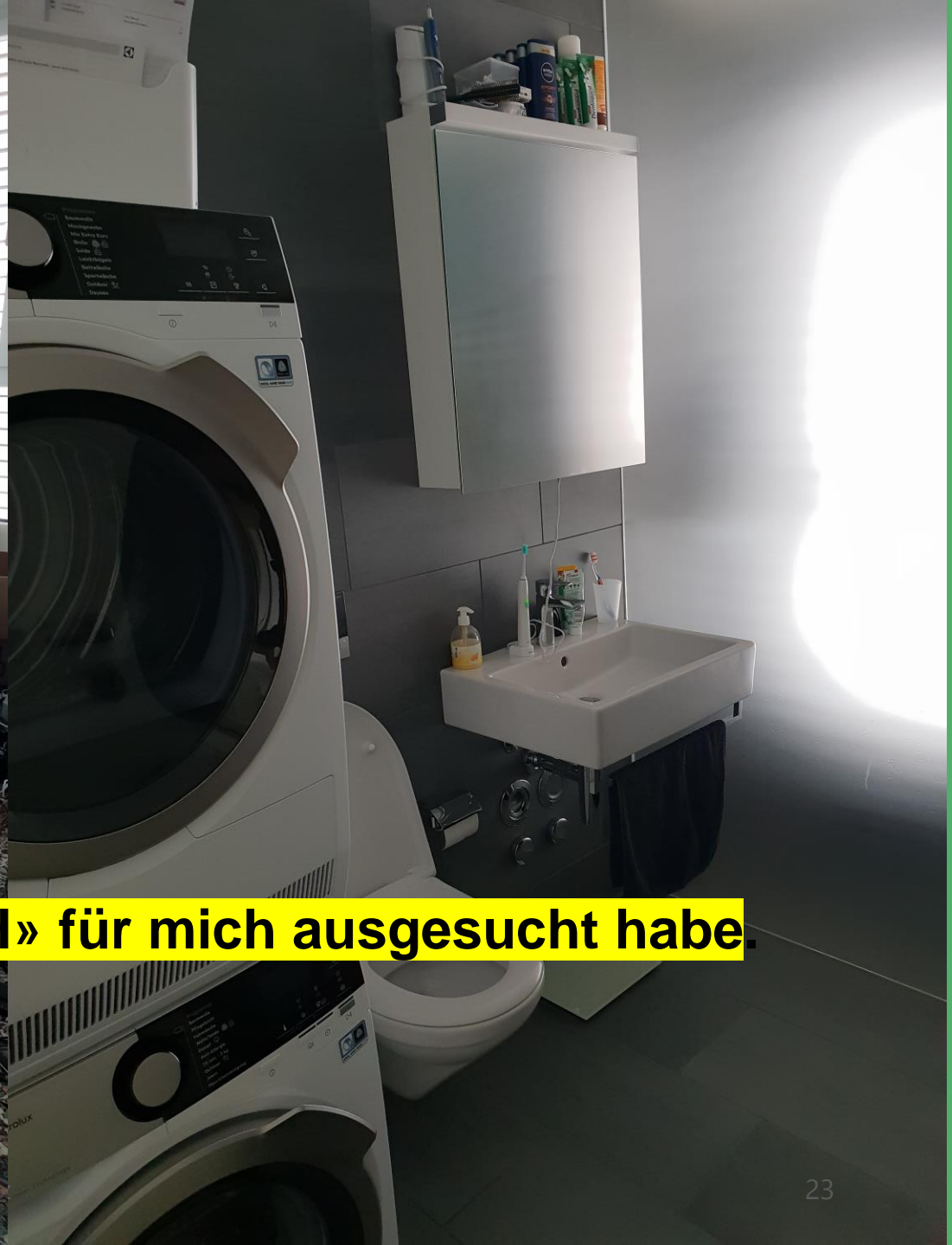
Meine erste eigene Wohnung, die «ICH» für mich  
ausgesucht habe.

**Meine erste eigene Wohnung, die «ICH» für mich ausgesucht habe.**





**Meine erste eigene Wohnung, die «ICH» für mich ausgesucht habe.**



**Meine erste eigene Wohnung, die «ICH» für mich ausgesucht habe.**

**Meine erste eigene Wohnung, die «ICH» für mich ausgesucht habe.**







**Meine erste eigene Wohnung, die «ICH» für mich ausgesucht habe.**



Meine erste eigene Wohnung die «ICH» für mich ausgesucht habe.





**Meine erste eigene Wohnung, die «ICH» für mich ausgesucht habe.**

Fabian Bischoff

Persönliche Assistenz

28

# MEINE ERSTE EIGENE WOHNUNG, DIE «ICH» FÜR MICH AUSGESUCHT HABE.

- Ich lebe mein Leben und Sie leben Ihr Leben!
- Ich kenne mich in meinem Chaos aus!
- Manchmal räume ich auch auf und dann beginnt das Suchen von vorne!



**Meine erste eigene Wohnung die «ICH» für mich ausgesucht habe.**



# MEINE ERSTE EIGENE WOHNUNG, DIE «ICH» FÜR MICH AUSGESUCHT HABE.

- Meine neue Wohnung, die ich seit November bewohne, ist im Zentrum von Uster
- Sehr zentral
- Nicht so ringhörig
- Und ich habe neue Nachbarn
- Ich habe meine Freiheiten
- Ich kann auf andere zugehen, muss aber nicht
- Ich bin einer von vielen
- Ich fühle mich in meiner neuen Wohnung zufriedener als vorher



# MEINE ERSTE EIGENEN WOHNUNG DIE «ICH» FÜR MICH AUSGESUCHT HABEN.

- In mein Lieblingsrestaurant Molino habe ich jetzt sehr nah
- Mitten im Zentrum macht alles einfacher für mich
- ÖV ist auch sehr gut zu erreichen
- Ich habe viel mehr Ruhe in meiner neuen Wohnung
- In der neuen Wohnung habe ich meine Privatsphäre

# WÜNSCHE UND TRÄUME DIE ICH HABE:

- Auf die Internationale Raumstation ISS
- Bei der Polizei arbeiten
- Autofahren
- Meine Behinderung los werden
  
- **Den Traum meiner ersten selber ausgesuchten Wohnung habe ich mir bereits erfüllt**



Fabian Bischoff

Persönliche Assistenz



DANKE FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT



# MEIN LEBEN

- Experiment / Rollentausch:

Fabian möchte die ZuhörerInnen auffordern, sich vorzustellen, wie Sie sich fühlen – beziehungsweise was Sie sich wünschen würden – wenn man Sie plötzlich in Ihrer Entscheidungsfreiheit einschränken würde.

# ROLLENSPIELE

## Projekt

- Spiel mit den TeilnehmerInnen
- Zähneputzen
- Haben Sie das Geschirr in den Spüler gestellt? – Beispiel für Fremdbestimmung
- Morgenritual: wie schaut das aus?
- Am Morgen oder am Abend tischen?
- Muss man jeden Tag tischen? Wer bestimmt das?
- Kleider, Unterwäsche, Socken .....